

Beschluss
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 22.02.2011

- öffentlich –
- einstimmig-

QUAPO (Qualibegleitende Hilfen und Ausbildungsplatzoffensive)

Der Integrationsrat appelliert an die Stadt Nürnberg und an das Land Bayern, die Anstrengungen zur Verbesserung der Bildungsabschlüsse an den Nürnberger Hauptschulen zu verstärken. Insbesondere sollten die erfolgreichen Projekte zur Vorbereitung auf den Qualifizierenden Hauptschulabschluss wie QUAPO und SCHLAU ausgeweitet und nachhaltig abgesichert werden. Es wird gebeten, in der nächsten Integrationskommission einen detaillierten Bericht über das Projekt QUAPO vorzulegen. Dabei sollte auch dargelegt werden, wie und in welcher Form das Projekt finanziell abgesichert werden kann.

Die Integrationskommission des Stadtrates wird gebeten, eine Empfehlung für die finanzielle Absicherung des Projektes QUAPO auszusprechen.

Begründung:

Nach einer wissenschaftlichen Untersuchung von 30 deutschen Großstädten liegt Nürnberg im Städteranking beim Anteil der Hauptschüler ohne Abschlüsse auf dem letzten Platz (Studie der Berenberg Bank, NZ vom 27.10.2010). Auch das Nürnberger Bildungsbüro stellte fest, dass Nürnberg bei der Schulbildung im bayerischen Vergleich schlecht abschneidet (NN vom 02.02.2011). Daher ist ein dringender Handlungsbedarf vorhanden. Das Projekt QUAPO wurde vom ehemaligen Ausländerbeirat initiiert und von der NOA ab 2003 durchgeführt. Anfangs nur für Hauptschulen der Südstadt gedacht, wurde QUAPO inzwischen auf 21 Hauptschulen ausgeweitet. Ca. 1.300 Schüler konnten bisher im Projekt betreut werden. Pro Klasse stehen allerdings nur 5 Plätze zur Verfügung, daher gibt es zur Zeit ca. 220 Plätze pro Kurs. Eigentlich müssten die Plätze erhöht werden und sich nach dem Bedarf richten. Etwa 3/4 der Teilnehmer/innen haben Migrationshintergrund. Die große Mehrheit schafft auch den Qualifizierenden Hauptschulabschluss. Dieses erfolgreiche Projekt sollte unbedingt nachhaltig und finanziell abgesichert werden.

Nürnberg, 22.02.2011

Vorsitzende



Diana Liberova

Schriftführerin



Natalya Izmaylova